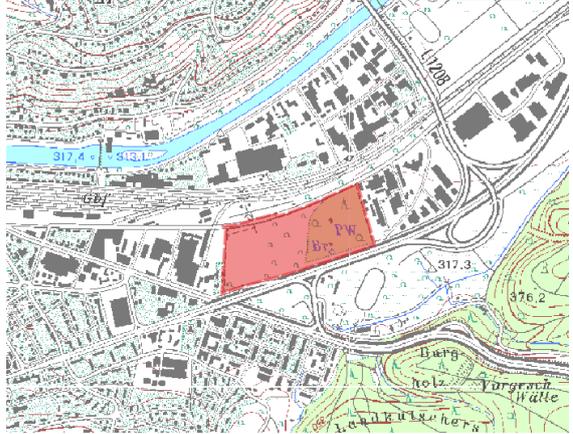


4.5 Au

<b>Gebiet: Au</b>		<b>Gemarkung: Tübingen</b>
Flächengröße: 12,2 ha Geplante Gebietsart: Gewerbliche Baufläche		
		
Blick nach Osten vom Radweg im Westen		
<b>Vorgaben der Raumordnung</b>		
Regionalplan Neckar-Alb 2013: Vorbehaltsgebiet Regionaler Grünzug, Wasserschutzgebiet		
<b>Lage</b>		
Neckartal, umgeben von gewerblicher Bebauung		
<b>Nutzung</b>		
Acker, Wald, Grünland, Kleingärten		
<b>Biotopverbund/ geschützte Teile von Natur und Landschaft</b>		
Geschützte Biotope: Feldhecken (eigene Erhebung)		
Biotopverbund: -		
<b>derzeitiger Umweltzustand bezogen auf Schutzgüter</b>		
Geologie (GK25)	Neckartal mit Auenlehm	
Boden	In der BK 50 als Siedlung kartiert. Interpolation umgebender Böden: Kalkreicher Brauner Auenboden aus Auenlehm	
	<u>Bedeutung der Bodenfunktionen:</u> Natürliche Bodenfruchtbarkeit: hoch (3) Ausgleichskörper im Wasserkreislauf unter Landwirtschaft: hoch (3) Ausgleichskörper im Wasserkreislauf unter Wald: sehr hoch (4) Filter- und Pufferkapazität unter Landwirtschaft und Wald: hoch (3) Sonderstandort für die natürliche Vegetation: keine Bedeutung	

<b>Gebiet: Au</b>	<b>Gemarkung: Tübingen</b>				
Grundwasser	<p><u>Wasserschutzgebiet</u>: Brunnen Au Zone I und II (seit 2006 Reservebrunnen)</p> <p><u>Hydrogeologische Einheit</u>: Deckschicht: Holozänes Altwassersediment und Abschwemmassen (Auelehm) Darunter Grundwasserleiter Jungquartäre Flusskiese und Sande (Kiesablagerungen des Neckars).</p> <p><u>Bedeutung der Deckschichten für den Grundwasserhaushalt</u>: Mächtigkeit der Deckschichten ca. 2,70 m (JECKEL 2016).</p> <p><u>Grundwasserflurabstand</u> mittel: ca. 3,50 bis 3,80 m (ebd.)</p> <p><u>Schutzpotenzial der Grundwasserüberdeckung</u>: mittel, bei hohen Grundwasserständen gering. Das Grundwasser wird aus einer Tiefe von ca. 8,50 m gefördert (ebd.).</p> <p><u>Ergiebigkeit</u>: Reservebrunnen Au: Förderleistung 27,9 l/s (KEIM 2016) Geringe Ergiebigkeit im Bereich der Deckschichten (LGRB 2016)</p> <p><u>Einzugsgebiet</u>: Neckartal</p> <p><u>Grundwasserneubildung</u>: langjähriges Mittel im Bereich Au ca. 200 mm/a (KEIM 2016)</p> <p><u>Grundwasserqualität</u>: Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag, bei hohen Grundwasserflurabständen hohe Empfindlichkeit.</p> <p><u>Grundwasserströmungsrichtung</u>: parallel zum Neckar</p>				
Klima/ Luft	Frischluft- (Wald) und Kaltluftentstehungsgebiet (Acker) mit geringer siedlungsklimatischer Relevanz.				
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	<p><u>Biotoptypen besonderer Bedeutung</u> (Nummerierung nach LUBW und ggf. FFH-Lebensraumtyp)</p> <table border="0" data-bbox="523 1317 1326 1509"> <tr> <td>Hohe Bedeutung</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Mäßige Bedeutung</td> <td>Fettwiese mittlerer Standorte 33.41 Nitrophytische Saumvegetation 35.11 Ausdauernde grasreiche Ruderalvegetation 35.64 Feldhecke 41.20 Sukzessionswald 58.10</td> </tr> </table>	Hohe Bedeutung	-	Mäßige Bedeutung	Fettwiese mittlerer Standorte 33.41 Nitrophytische Saumvegetation 35.11 Ausdauernde grasreiche Ruderalvegetation 35.64 Feldhecke 41.20 Sukzessionswald 58.10
Hohe Bedeutung	-				
Mäßige Bedeutung	Fettwiese mittlerer Standorte 33.41 Nitrophytische Saumvegetation 35.11 Ausdauernde grasreiche Ruderalvegetation 35.64 Feldhecke 41.20 Sukzessionswald 58.10				

<b>Gebiet: Au</b>	<b>Gemarkung: Tübingen</b>																																																						
<p>Arten (vgl. auch Anlage 8)</p>	<p><b>Betroffene relevante Arten/Artengruppen:</b> Ausschließlich Betroffenheit häufiger Gehölzbrüter, außerdem Vorkommen weniger leicht rückgängiger Höhlenbrüter (z. B. Grauschnäpper, Star). Bei Fledermäusen Nach- bzw. Hinweise zu sieben Arten, darunter Wasser-, Kleine Bartfledermaus und Großes Mausohr; Nutzung des Gebiets wahrscheinlich ausschließlich zur Nahrungssuche, Einzelquartiere jedoch nicht vollständig auszuschließen. Keine weiteren Arten des Anhangs II bzw. IV der FFH-Richtlinie zu erwarten.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Arten/Artengruppen</th> <th style="text-align: center;">Vorkommens- wahrschein- lichkeit</th> <th style="text-align: center;">Kompen- sationsauf- wand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #e0e0e0;"><b>FFH-RL Anhang IV und II</b></td> </tr> <tr> <td>Haselmaus</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Fledermäuse</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">gering bis mittel</td> </tr> <tr> <td>Schlingnatter</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">mittel</td> </tr> <tr> <td>Zauneidechse</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">mittel</td> </tr> <tr> <td>Gelbauchunke</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Groppe, Mühlkoppe</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Bachneunauge</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Hirschkäfer</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Eremit, Juchtenkäfer</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Nachtkerzenschwärmer</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">mittel</td> </tr> <tr> <td>Steinkrebs</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #e0e0e0;"><b>Vogelarten</b></td> </tr> <tr> <td>Arten von Sand-Kiefernwälder (Ziegenmelker)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Arten von Streuobstwiesen (z.B. Wendehals, Steinkauz, Halsbandschnäpper)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Arten von Ackerbaulandschaften (z. B. Feld- lerche, Dorngrasmücke, Goldammer)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Arten von Siedlungen (z. B. Haussperling, Rauchschwalbe)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vorkommenswahrscheinlichkeit 1= nachgewiesen, 2= wahrscheinlich, 3= möglich, 4 = sehr unwahrscheinlich aber nicht auszuschließen, - = kein Vorkommen</p>	Arten/Artengruppen	Vorkommens- wahrschein- lichkeit	Kompen- sationsauf- wand	<b>FFH-RL Anhang IV und II</b>			Haselmaus	-	-	Fledermäuse	1	gering bis mittel	Schlingnatter	4	mittel	Zauneidechse	4	mittel	Gelbauchunke	-	-	Groppe, Mühlkoppe	-	-	Bachneunauge	-	-	Hirschkäfer	-	-	Eremit, Juchtenkäfer	-	-	Nachtkerzenschwärmer	4	mittel	Steinkrebs	-	-	<b>Vogelarten</b>			Arten von Sand-Kiefernwälder (Ziegenmelker)	-	-	Arten von Streuobstwiesen (z.B. Wendehals, Steinkauz, Halsbandschnäpper)	-	-	Arten von Ackerbaulandschaften (z. B. Feld- lerche, Dorngrasmücke, Goldammer)	-	-	Arten von Siedlungen (z. B. Haussperling, Rauchschwalbe)	-	-
Arten/Artengruppen	Vorkommens- wahrschein- lichkeit	Kompen- sationsauf- wand																																																					
<b>FFH-RL Anhang IV und II</b>																																																							
Haselmaus	-	-																																																					
Fledermäuse	1	gering bis mittel																																																					
Schlingnatter	4	mittel																																																					
Zauneidechse	4	mittel																																																					
Gelbauchunke	-	-																																																					
Groppe, Mühlkoppe	-	-																																																					
Bachneunauge	-	-																																																					
Hirschkäfer	-	-																																																					
Eremit, Juchtenkäfer	-	-																																																					
Nachtkerzenschwärmer	4	mittel																																																					
Steinkrebs	-	-																																																					
<b>Vogelarten</b>																																																							
Arten von Sand-Kiefernwälder (Ziegenmelker)	-	-																																																					
Arten von Streuobstwiesen (z.B. Wendehals, Steinkauz, Halsbandschnäpper)	-	-																																																					
Arten von Ackerbaulandschaften (z. B. Feld- lerche, Dorngrasmücke, Goldammer)	-	-																																																					
Arten von Siedlungen (z. B. Haussperling, Rauchschwalbe)	-	-																																																					
<p>Landschaft</p>	<p><u>Eigenart:</u> gering Neckar, Steinlach, Baumreihen, Einzelbäume, Feldgehölz, bedingt naturnaher Wald</p> <p><u>Landschaftsbildqualität:</u> gering Naturraumtypische Eigenart ist weitgehend überformt, bedingt naturnaher Wald im Gebiet Au ist nur in unmittelbarer Nähe wahrnehmbar</p> <p><u>Relevante Sichtbeziehungen:</u> keine</p> <p><u>Einsehbarkeit/ Verletzlichkeit:</u> gering Gebiet ist von wenigen Stellen einsehbar (Eisenbahnstraße, Radweg, B 27)</p>																																																						
<p>Erholungsinfrastruktur</p>	<p>Mäßig frequentiert Radweg entlang Eisenbahnstraße, im Westen des Gebietes über Französisches Viertel, Unterführung Bahnanlage über Gartenstraße/ Neckartalradweg/ Kirchentel- linsfurt; Kleingärten</p>																																																						

<b>Gebiet: Au</b>	<b>Gemarkung: Tübingen</b>
<b>Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands</b>	
Voraussichtliche Beeinträchtigungen (Konfliktschwerpunkte <b>fett</b> gedruckt)	
Boden	<p>Es sind mehrere Bodenfunktionen mit hoher, eine mit sehr hoher Bedeutung betroffen.</p> <p><b>Hohe Auswirkungen</b></p>
Grundwasser	<p>Wasserschutzgebietszonen I und II sind betroffen.</p> <p>Laut Gutachten RBS WAVE (2016) ist die Trinkwasserversorgung bei Aufgabe des Brunnens Au mit eigenen Gewinnungsanlagen mit Einschränkungen möglich. Die benötigte Kapazität zum Transport des Wassers zum Trinkwasserbehälter Sand müsste hierfür ausgebaut werden (Kostenschätzung für erforderliche Maßnahmen: 750 Tsd. bis 1 Mio. Euro)</p> <p>Die Untersuchungen von KEIM (2016) bzgl. der Auswirkungen auf die Grundwasserneubildung ergeben, dass sich bei einer Versiegelung von 75% des Gebietes „Au“ das Einzugsgebiet des Aubrunnens in nördlicher Richtung nicht signifikant verändert. In südlicher Richtung verbreitert sich das Einzugsgebiet um bis zu 15 m. Mit Auswirkungen auf die Wasserversorgung im Unteren Neckartal ist nicht zu rechnen.</p> <p>Es ist ein Grundwasserleiter mit sehr hoher Bedeutung und mittlerer bis hoher Verschmutzungsempfindlichkeit betroffen.</p> <p><b>Hohe Auswirkungen. Eine Bebauung ist nur mit einer Ausnahme von den Verboten der WSG-Verordnung oder einer Aufhebung des WSG möglich.</b></p>
Klima/ Luft	<p>Umweltauswirkungen unerheblich</p> <p><b>Geringe Auswirkungen</b></p>
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	<p>Betroffenheit von Biotoptypen mit mäßiger Bedeutung: Fettwiese, Saum- und Ruderalvegetation, Feldhecke, Sukzessionswald</p> <p><b>Konflikte mit Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG:</b> Ein Eintreten des Verbotstatbestands der Tötung ist nicht zu erwarten. Eine erhebliche Störung der lokalen Population wird bei keiner Art erkannt. Eine Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist bei allen genannten und betroffenen Arten/Artengruppen möglich.</p> <p><b>Geringe Auswirkungen</b></p>
Landschaft/ Erholung	<p>Verlust der landschaftsbildprägenden Strukturelemente Baumreihen, Einzelbäume, Feldgehölz, bedingt naturnaher Wald</p> <p>Die Veränderungen finden in einer stark anthropogen überformten Landschaftsbildeinheit statt. Sie sind in der unmittelbaren Nähe des Gebietes (Eisenbahnstraße, Radwege und B 27) als Lückenschluss des bestehenden Gewerbegebietes wahrnehmbar.</p> <p><b>Geringe Auswirkungen</b></p>
<b>Besondere naturschutzrechtliche Prüfungen</b>	
Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung § 34 BNatSchG	-

<b>Gebiet: Au</b>	<b>Gemarkung: Tübingen</b>
Artenschutzrechtliche Prüfung § 44 BNatSchG	Eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung muss durchgeführt werden.
<b>Mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen</b>	
Eine Bebauung des Gebietes ist nur bei Aufhebung des Wasserschutzgebietes möglich	
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Naturschutzrechtliche Verbots- und Ausnahmeregelungen sowie Festlegungen der Raumordnung sind zu beachten:</b> Wasserschutzgebiet Brunnen Au Zone I und II Nach § 33 NatSchG geschützte Biotope	
<b>Schwerpunkt landschaftspflegerischer Maßnahmen</b>	
Sollte das Gebiet weiterverfolgt werden, ist der walddrechtliche Ausgleich des Sukzessionswaldes erforderlich.	
<b>Hinweise auf besonders zu beachtende Umweltbelange im Genehmigungsverfahren</b>	
Bei einer Aufnahme des Gebietes in den Flächennutzungsplan ist zu prüfen, ob die Ausnahmevoraussetzungen von den Verboten der Wasserschutzgebietsverordnung bzw. die Voraussetzungen für eine Aufhebung des Wasserschutzgebietes vorliegen. Es besteht die Möglichkeit, dass Fortpflanzungs- und Ruhestätten streng geschützter Arten und europäischer Vogelarten betroffen sind. Die artenschutzrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen sind zu prüfen. Vertiefende faunistische Untersuchungen sind nicht notwendig.	

4.6 Traufwiesen

<b>Gebiet: Traufwiesen</b>		<b>Gemarkung: Lustnau</b>	
Flächengröße: 5,2 ha Geplante Gebietsart: Gewerbliche Baufläche			
			
<b>Vorgaben der Raumordnung</b>			
Regionalplan Neckar-Alb 2013: Vorbehaltsgebiet Regionaler Grünzug, Vorbehaltsgebiet für Bodenerhaltung, am südwestlichen und nordöstlichen Rand Vorbehaltsgebiet für Erholung, Umspannwerk im Nordosten außerhalb des Gebiets.			
<b>Lage</b>			
Neckartal			
<b>Nutzung</b>			
Acker, Grünland			
<b>Biotopverbund/ geschützte Teile von Natur und Landschaft</b>			
Geschützte Biotope: Feldhecke (eigene Erhebung)			
Biotopverbund: -			
<b>derzeitiger Umweltzustand bezogen auf Schutzgüter</b>			
Geologie (GK25)		Neckartal mit Auenlehm	
Boden		Kalkreicher Brauner Auenboden aus Auenlehm  <u>Bedeutung der Bodenfunktionen:</u> Natürliche Bodenfruchtbarkeit: hoch (3) Ausgleichskörper im Wasserkreislauf unter Landwirtschaft: hoch (3) Filter- und Pufferkapazität unter Landwirtschaft und Wald: hoch (3) Sonderstandort für die natürliche Vegetation: keine Bedeutung	

<b>Gebiet: Traufwiesen</b>	<b>Gemarkung: Lustnau</b>
Grundwasser	<p><u>Wasserschutzgebiet:</u> Unteres Neckartal Zone IIIA</p> <p><u>Hydrogeologische Einheit:</u> Deckschicht: Holozänes Altwassersediment und Abschwemmassen (Auelehm) Darunter Grundwasserleiter Jungquartäre Flusskiese und Sande (Kiesablagerungen des Neckars).</p> <p><u>Bedeutung der Deckschichten für den Grundwasserhaushalt:</u> Mächtigkeit der Deckschichten überwiegend 2-3 m, am nordwestlichen Gebietsrand 1-2 m, örtlich stark wechselnd (SELG U. SOKOL 2000, SCHOLLENBERGER 1998).</p> <p><u>Grundwasserflurabstand</u> mittel bis gering: ca. 2 m (SELG UND SOKOL 2010)</p> <p><u>Ergiebigkeit:</u> hoch im Bereich der Neckarkiese, gering im Bereich der Deckschichten (LGRB 2016)</p> <p><u>Einzugsgebiet:</u> Neckar, Ammer, Goldersbach, Blaulach</p> <p><u>Grundwasserneubildung:</u> langjähriges Mittel im Neckartal ca. 200 bis 220 mm/a (KLEINERT 1976)</p> <p><u>Grundwasserqualität:</u> Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag, bei hohen Grundwasserflurabständen hohe Empfindlichkeit</p> <p><u>Grundwasserströmungsrichtung:</u> parallel zum Neckar</p>
Klima/ Luft	Kaltluftentstehungsfläche mit geringer siedlungsklimatischer Relevanz
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	<p><u>Biotoptypen besonderer Bedeutung</u> (Nummerierung nach LUBW und ggf. FFH-Lebensraumtyp)</p> <p>Hohe Bedeutung                    -</p> <p>Mäßige Bedeutung                Ausdauernde grasreiche Ruderalvegetation 35.64 Feldhecke 41.20</p>

<b>Gebiet: Traufwiesen</b>	<b>Gemarkung: Lustnau</b>																																																					
Arten (vgl. auch Anlage 8)	<p><b>Betroffene relevante Arten/Artengruppen:</b> Zwei Goldammerreviere, in Straßenböschung der B27 Vorkommen der Zauneidechse möglich. Nachtkerzenschwärmer möglicherweise vorkommend. Der Blaulach ist für die Groppe ein wahrscheinliches, für das Bachneunauge ein mögliches Habitat.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Arten/Artengruppen</th> <th style="text-align: center;">Vorkommens- wahrschein- lichkeit</th> <th style="text-align: center;">Kompensationsauf- wand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #e0e0e0;"><b>FFH-RL Anhang IV und II</b></td> </tr> <tr> <td>Haselmaus</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Schlingnatter</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Zauneidechse</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">mittel</td> </tr> <tr> <td>Gelbauchunke</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Groppe, Mühlkoppe</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">gering</td> </tr> <tr> <td>Bachneunauge</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">gering</td> </tr> <tr> <td>Hirschkäfer</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Eremit, Juchtenkäfer</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Nachtkerzenschwärmer</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">mittel</td> </tr> <tr> <td>Steinkrebs</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">gering</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #e0e0e0;"><b>Vogelarten</b></td> </tr> <tr> <td>Arten von Sand-Kiefernwälder (Ziegenmelker)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Arten von Streuobstwiesen (z.B. Wendehals, Steinkauz, Halsbandschnäpper)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td>Arten von Ackerbau Landschaften (Goldammer)</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">mittel</td> </tr> <tr> <td>Arten von Siedlungen (z. B. Haussperling, Rauchschwalbe)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vorkommenswahrscheinlichkeit 1= nachgewiesen, 2= wahrscheinlich, 3= möglich, 4 = sehr unwahrscheinlich aber nicht auszuschließen, - = kein Vorkommen</p>			Arten/Artengruppen	Vorkommens- wahrschein- lichkeit	Kompensationsauf- wand	<b>FFH-RL Anhang IV und II</b>			Haselmaus	-	-	Schlingnatter	-	-	Zauneidechse	3	mittel	Gelbauchunke	-	-	Groppe, Mühlkoppe	2	gering	Bachneunauge	3	gering	Hirschkäfer	-	-	Eremit, Juchtenkäfer	-	-	Nachtkerzenschwärmer	3	mittel	Steinkrebs	4	gering	<b>Vogelarten</b>			Arten von Sand-Kiefernwälder (Ziegenmelker)	-	-	Arten von Streuobstwiesen (z.B. Wendehals, Steinkauz, Halsbandschnäpper)	-	-	Arten von Ackerbau Landschaften (Goldammer)	1	mittel	Arten von Siedlungen (z. B. Haussperling, Rauchschwalbe)	-	-
Arten/Artengruppen	Vorkommens- wahrschein- lichkeit	Kompensationsauf- wand																																																				
<b>FFH-RL Anhang IV und II</b>																																																						
Haselmaus	-	-																																																				
Schlingnatter	-	-																																																				
Zauneidechse	3	mittel																																																				
Gelbauchunke	-	-																																																				
Groppe, Mühlkoppe	2	gering																																																				
Bachneunauge	3	gering																																																				
Hirschkäfer	-	-																																																				
Eremit, Juchtenkäfer	-	-																																																				
Nachtkerzenschwärmer	3	mittel																																																				
Steinkrebs	4	gering																																																				
<b>Vogelarten</b>																																																						
Arten von Sand-Kiefernwälder (Ziegenmelker)	-	-																																																				
Arten von Streuobstwiesen (z.B. Wendehals, Steinkauz, Halsbandschnäpper)	-	-																																																				
Arten von Ackerbau Landschaften (Goldammer)	1	mittel																																																				
Arten von Siedlungen (z. B. Haussperling, Rauchschwalbe)	-	-																																																				
Landschaft	<p><u>Eigenart:</u> gering Feldgehölz, naturnaher Bachabschnitt der Blaulach</p> <p><u>Landschaftsbildqualität:</u> gering Naturraumtypische Eigenart ist weitgehend von Gewerbe und Verkehrsflächen überformt. Charakter der offenen Neckaraue ist zerschnitten und nur in Restflächen vorhanden.</p> <p><u>Relevante Sichtbeziehungen:</u> zum Schönbuchtrauf</p> <p><u>Einsehbarkeit/ Verletzlichkeit:</u> mittel Gebiet ist von einigen Stellen einsehbar (Naherholungsweg, B27, Zufahrt Hornbach)</p>																																																					
Erholungsinfrastruktur	<p>Mäßig frequentiert Naherholungsweg, Radweg im Wald über Kirchentellinsfurt</p>																																																					
<b>Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands</b>																																																						
<p>Voraussichtliche Beeinträchtigungen (Konfliktschwerpunkte <b>fett</b> gedruckt)</p>																																																						
Boden	<p>Es sind mehrere Bodenfunktionen mit hoher Bedeutung betroffen.</p> <p style="background-color: yellow;">Hohe Auswirkungen</p>																																																					

<b>Gebiet: Traufwiesen</b>		<b>Gemarkung: Lustnau</b>	
Grundwasser	Wasserschutzgebietszone IIIA ist betroffen.  Grundwasserleiter mit hoher Bedeutung und mittlerer bis hoher Verschmutzungsempfindlichkeit ist betroffen	<b>Hohe Auswirkungen</b>	
Klima/ Luft	Umweltauswirkungen unerheblich	<b>Geringe Auswirkungen</b>	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	Verlust von Biotoptypen mit mäßiger Bedeutung: Ruderalvegetation, Feldhecke.  <u>Konflikte mit Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG:</u> Baubedingt kann es zur Tötung von Individuen der Zauneidechse und des Nachtkerzenschwärmers kommen. Bei Betroffenheit der Blaulach (auch indirekter Art z. B. über baubedingte Einträge) ist auch eine negative Auswirkung auf Groppe und Bachneunauge möglich. Eine erhebliche Störung der lokalen Population ist bei keiner Art zu erwarten. Eine Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist bei allen genannten und betroffenen Arten/Artengruppen möglich.	<b>Geringe Auswirkungen</b>	
Landschaft/ Erholung	Verlust des landschaftsbildprägenden Strukturelements Feldhecke. Weitere Veränderung des gewerblich geprägten Erscheinungsbilds am Ortseingang von Tübingen. Die Veränderung ist überwiegend aus der Nähe wahrnehmbar von der B 27 und dem Naherholungsweg im Gebiet.	<b>Geringe Auswirkungen</b>	
<b>Besondere naturschutzrechtliche Prüfungen</b>			
Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung § 34 BNatSchG	-		
Artenschutzrechtliche Prüfung § 44 BNatSchG	Eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung muss durchgeführt werden.		
<b>Mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen</b>			
Boden	-		
Grundwasser	Auflagen zur Vermeidung von Grundwasserverunreinigungen Rückhaltung und ortsnahe Versickerung/ Einleitung des Niederschlagwassers Freiflächen unversiegelt oder mit wasserdurchlässigen Belägen gestalten		
Klima/ Luft	-		
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	Ggf. Vergrämung von Zauneidechsen in zuvor neuentwickelte oder aufgewertete, geeignete Habitate. Vermeidung von bau- oder betriebsbedingten Gewässerverunreinigungen Bestehenden Weg um die Breite des Gewässerrandstreifens der Blaulach verlegen und von Bebauung freihalten.		
Landschaft/ Erholung	Aufrechterhaltung der Wegeverbindung		
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Naturschutzrechtliche Verbots- und Ausnahmeregelungen sowie Festlegungen der Raumordnung sind zu beachten:</b> Wasserschutzgebiet „Unteres Neckartal“ Zone IIIA Nach § 33 NatSchG geschütztes Biotop			

**Schwerpunkt landschaftspflegerischer Maßnahmen**

Ggf. vorgezogene Neuentwicklung oder Aufwertung von Zauneidechsenhabitaten.  
Ggf. vorgezogene Neuentwicklung von Weidenröschen-Beständen in Ackerbrachen (Nachtkerzenschwärmer)  
Verlegung des bestehenden Weges und Anlage eines Gewässerrandstreifens an der Blaulach prüfen.

**Hinweise auf besonders zu beachtende Umweltbelange im Genehmigungsverfahren**

Vertiefende Erhebungen sind im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung zur Zauneidechse und zum Nachtkerzenschwärmer notwendig. Bei einer potenziellen Betroffenheit der Blaulach wäre hier auch auf Groppe und Bachneunauge zu prüfen. Zudem wäre in diesem Fall eine Erfassung des Makrozoobenthos im Rahmen der Eingriffsregelung empfehlenswert.

Die Verbote der Verordnung zum Wasserschutzgebiet „Unteres Neckartal“ sind zu beachten, ggf. ist eine Befreiung erforderlich.